

## Die Könige von Rom (753—509).

Es wird erzählt, daß sich zu den Ureinwohnern Italiens frühzeitig neben andern Einwanderern auch „der fromme Aeneas“ nach dem Brande von Troja (1184) begeben und in Latium niedergelassen, sein Sohn **Julus** daselbst Alba Longa gegründet habe und Ahnherr eines Königsgeschlechtes geworden sei. Der 14. König nach ihm, **Silvius Procas**, hatte 2 Söhne, den **Numitor** und **Amulius**. Der jüngere Amulius verdrängte den Numitor, tödtete dessen Sohn und machte die Tochter des Bruders zur vestalischen Jungfrau. Diesen Priesterinnen war das Heirathen untersagt. Allein **Rhea Silvia** wurde Mutter zweier Knaben, des **Romulus** und **Remus**. Die Mutter ließ Amulius alsbald einkertern, die Kinder aber in die angeschwollene Tiber werfen. Sie wurden wunderbar erhalten, von einer Wölfin gefängt und vom Hirten **Faustulus** aufgezogen. Als sie groß geworden waren, erfuhren sie ihre Herkunft, tödteten den Amulius und baten ihren Großvater Numitor, an der Stelle, wo sie ausgelegt waren, eine Stadt bauen zu dürfen. So entstand Rom, welches nach Romulus so benannt worden ist, nachdem die Vogelschau auf dem aventinischen Hügel durch Romulus und auf dem palatinischen durch Remus vorgenommen worden war. Remus hatte zuerst 6 Geier, später Romulus 12 erblickt. Beide legten dies zu ihren Gunsten aus; es entstand aus dem Wortwechsel ein Streit, in welchem Remus erschlagen ward. Nach einer andern Sage soll Remus, um den Bruder zu höhnen, über die niedrige Mauer gesprungen sein, dieser ihn aber mit einem Steinwurf getödtet haben. Man feierte den 21. April als den Stiftungstag Roms (Palilia) und nimmt 753 als das Gründungsjahr der Stadt an.

Romulus eröffnete, um die Zahl seiner Bürger zu vermehren, ein Asyl (Freistätte); auf diese Weise siedelten viele Leute aus der Nachbarschaft nach Rom über, Gute und Böse, Freie und Sklaven. Da die Völker der Umgebung den Bürgern Roms ihre Töchter zu Frauen versagten, so veranstaltete Romulus zu Ehren des **Neptun** Festspiele, lud die Nachbarn mit Weib und Kind dazu ein und ließ während derselben Mädchen und Frauen rauben. Dieser Raub der Sabinerinnen hatte einen Krieg mit den Latinern und Sabinern zur Folge, welcher damit endete, daß Sabiner in die neue Stadt überstedelten. Die Sabiner behielten anfangs ihren König **Titus Tatius** und erhielten Sitz und Stimme im **Senat**, welchen Romulus zu seiner Hilfe in der Verwaltung des Staats aus 100 angesehenen Männern errichtet hatte und nun um hundert Sabiner vermehrte. Die Mitglieder des Senats hießen **Väter** (patres); ihre Nachkommen, die **Patrizier**, befanden sich lange allein im Genuße der Staatsämter und der eroberten Ländereien, während die ärmere Volksklasse, die **Plebejer**, welche sich vorzugsweise aus den nach Rom verpflanzten Einwohnern bildete, ihnen gehorchen mußte und mancherlei Unrecht erfuhr.

Aeneas  
sahnt in  
Statien.Romulus  
und Remus  
gründen  
Rom.Der Raub  
der Sabiner-  
innen.